

Pränumerationspreise

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverfendung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzeln Nummern 10 fr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittags erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava

Reschitzka-Woglschaner Wochenblatt.

Inseraten

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landesbrachen angenommen. Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum ei einmaliger Einschaltung kostet 5 fr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 fr.

Offener Sprechsaal und Eingefendet: die Zeile 10 fr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Moske, Hasenstein & Bogler (Cito Waack), Alois Doppelst, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest N. Z. Goldberger In Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dam 4.

Nr. 42

Reschitzka, (Südungarn) 18. Oktober 1896

XXI. Jahrg.

Die Hausindustrie in Bosnien.

In der Budapester Millenniums-Ausstellung ist eine Zierde der bosnischen Abtheilung die Darstellung der Hausindustrie in Bosnien, durch die schönen Erzeugnisse derselben. Jedermann, der diese Ausstellung sah, ist voll Bewunderung von dem hohen Kunstsinne und der großen technischen Handfertigkeit, die in den südslavischen Volksstämmen herrscht. Da ist man nun dankbar über das reichhaltige Nachschlagewerk, welches der Regierungsrath, Herr Konstantin Hörmann im Katalog derselben gebracht hat und das eine wahre Fundgrube volkwirtschaftlichen Materials ist, aus dem man sich über Bosnien belehren kann. Ueber die bosnische Hausindustrie bringt dieser bemerkenswerthe Katalog in knapper Form eine recht schätzbare Schilderung:

In Bosnien und der Herzegowina, wo sich der Landmann gezwungen sah, alle seine Bedürfnisse an Kleidern und Hausgeräthe zumeist selbst zu erzeugen, wird noch jene ursprüngliche Form der Hausindustrie kultivirt, welche im Hause alles, was für dessen Weiterbestand erforderlich ist, erzeugt, und dabei durch selbst-erzeugte Vorrichtungen selbstgewonnene Rohmaterialien verarbeitet. Die Hausindustrie war so weit entwickelt, daß der bosnische Landmann bis vor kurzer Zeit allein auf die eigenen Kräfte angewiesen, ohne fremde Hilfe bestehen und seine Bedürfnisse allein befriedigen konnte. Dadurch eignete er sich in den verschiedenen Handwerken eine große Geschicklichkeit an und mit Ausnahme von Schmieden und Töpfern gab es in den Dörfern keine speziellen Handwerker.

Beim Baue eines Hauses ist der Landmann der Architekt, der den Plan entwirft, der Holzschläger, der im Walde das Holz fällt und zurechtet, der Zimmermann, der den Bau mit Hilfe einiger Nachbarn vom Fundament bis zum Giebel aufführt und dann die erforderliche Einrichtung besorgt. Das Material, wel-

ches dabei verarbeitet wird, bieten die reichen Waldungen. Aus Holz fertigte er die massiven Räder seines Wagens; die Achsen daran sind aus Holz, sowie der Pflug, die Nägel an der Egge, kurz alles, wo sich das schwieriger zu verarbeitende Eisen durch hartes Holz ersetzen läßt.

Aber nicht nur Zimmermann und Tischler ist der bosnische Bauer, er ist auch Binder und erzeugt fast alles nöthige Gebinde selbst. Bei all' diesen Verrichtungen bedient er sich zumeist der Art, einer Säge, eines Messers und Bohrens. Anderes Werkzeug ist selten in seiner Zugabe zu finden.

Außer den zu seiner Existenz erforderlichen Geräthen werden eine Menge mehr oder minder durch Schnitzereien verzierte Gegenstände erzeugt, die trotz der wenigen und einfachen darauf vorkommende ornamentalen Motive von einem entwickelten Kunstsinne zeugen. Spinnrocken (Preslice) mit breitem, geschweiftem Blatt, Behälter für Weistene (Voditi), Holzschalen, Spiegel, Dosen, Brotstempel (Ciovo) und viele andere Gegenstände dienen ihm als Zierde des Hausholtes. Damit beschäftigt man sich an langen Winterabenden oder vertreibt sich die Mußestunden auf der Weide. Eine besondere Geschicklichkeit besitzt der bosnische Bauer im Erzeugen maschineller Vorrichtungen für die Verarbeitung seiner Rohprodukte. Bei solchen primitiven Maschinen ist besonders die Einfachheit der Konstruktion und der Umstand, daß auch hier alles aus Holz ist, bemerkenswerth. So werden in der Herzegowina eigenthümliche Bewässerungsanlagen errichtet, die aus einem großen schmalen Schaufelrade bestehen und an dessen innere Peripherie Wasserkübel angebracht sind, welche das Rad füllt und automatisch hebt. Eine überaus häufige Form ist die der Turbinenmühle, welche in allen Gröößen von der Miniaturform bis zu Anlagen mit zähen Ahnz- und mehr Mahlstainen vorkommt. Außerdem kommen häufig Luchwälfen, Lohstampfen und im Erzgebirge Pochwerke

und Gebläse vor, deren Betrieb durch eine primitive aber sinnreiche Ausnützung der in Bosnien so gewaltigen Wasserkräfte besorgt wird. Bei allen diesen Anlagen ist der Bosnier selbst der Ingenieur, der die Konstruktionen ausführt.

Fast noch mehr Kunstfertigkeit als der Mann entwickelt die bosnische Frau. Ihre Sorge ist groß. Sie hat die Oberaufsicht über das Vieh, steht dem Haushalte vor und muß die Bewohner nähren und kleiden. Alles was der Mann an sich trägt, ist ihr Werk.

Sie scheert die Schafe, wäscht und kocht die Wolle aus, verspinnst sie auf Spindel und Rocken, die sie nie aus der Hand gibt, zu Fäden. Das Gespinnst wird dann nach althergebrachten sorgfältig beachteten Rezepten in Pflanzenabjud gefärbt und dann zu Zeug oder wohl auch zu bunten schön ornamentirten Teppichen auf einem vom Manne gezimmerten Webstuhl verwebt. Außer Wolle wird auch Hanf und Leinengarn, und wo es leicht zu beschaffen ist, auch Baumwollgarn verarbeitet.

In einigen Gegenden, namentlich in der Krajina und in der Herzegowina, haben die Mädchen sich eine außerordentliche Geschicklichkeit im Sticken auf Leinestoffen angeeignet. Sie arbeiten ohne Stichtrahmen aus freier Hand, jedoch mit einer Präzision, die staunenswerth ist, wobei der Reichtum der fast selbst erdachten ornamentalen Kompositionen ein unererschöpflicher ist. Noch größere Kunstfertigkeit im Sticken besitzen die mohamedanischen Frauen. Sie sticken aber selten auf groben Leinengewebe, sondern auf feinen gazeförmigen Baumwollstoffen (jogeannte Bez). Die Ornamente lehnen sich an slavische Urformen, die durchwegs mit orientalischen Motiven kombinirt sind und zeichnen sich durch eine ungemein sorgfältige, sehr variirende Technik aus, welche stets auf beiden Seiten das Muster gleichartig und rein reproduzirt. Jedes dieser Muster hat einen konventionellen Namen und meist auch eine

FEUILLETON.

Schönheit.

Von einer Frau.

Die Muse jedes Künstlers ist das Weib, Er bilde nun in Worten oder Tönen, In Marmor oder Farben. Die Gestalt Des Weibes bleibt das Ideal des Schönen.

Durch die Jahrhunderte hindurch hat die Wahrheit dieses Dichterwortes bestanden, und am Ende der Tage noch wird der sieghaften Schönheit des Frauenkörpers die Palme zuerkannt werden.

Unser Hauptlebenszweck muß es also sein, dahin zu streben, daß unser Körper dem Ideal der Schönheit, wie es zum Beispiel durch die Medicische Venus oder die Venus von Milo verkörpert und bewundert wird, oder wie es speziell den deutschen Frauen in der verkörpert Gestalt der hochseligen Königin Luise als leuchtendes Beispiel vorschwebt, möglichst nahe gebracht wird. Wie aber erreichen wir dieses Ziel? Vor allem doch dadurch, daß wir der Mutter Natur, welche uns, ihre Lieblingskinder, so gern vollkommen gestalten möchte, nicht hindernd in den Arm fallen, sondern sie nach Kräften unterstützen.

Das höchste Schönheitsbildungsmittel in unserem Körper ist nun das Blut, der Baumeister des menschlichen Lei-

bes. Diesen Baumeister in seiner Thätigkeit, die nur unser Bestes will, nicht zu stören, ist also unsere Hauptaufgabe.

Das Blut, wenn es in seiner Zirkulation nicht gehemmt wird, schafft die prächtige, formvollendete Gestalt, den zarten, rosigen Teint, kurz alles, was als schön an uns verehrt und bewundert wird, das Ebenmaß des Ganzen und der einzelnen Theile.

Alle Toilettenkünste, alle theueren Seifen, Salben, Crèze und Schönheitsmittelchen helfen zur Erlangung derjenigen Schönheit nicht, welche von Dauer ist und darum festest. Eine dauerhafte Schönheit zu erlangen, muß aber unser Bestreben sein, und diese verleiht nur die Natur, welche in einem gesunden Körper geheimnißvoll webt und bildet.

Alle vernünftigen Aerzte sagen uns das, der Augenschein lehrt es uns jeden Tag, und doch sind wir Frauen so thöricht oder blind, daß wir den Schönheit schaffenden Baumeister unseres Körpers Tag für Tag in seinem Werke stören, indem wir ihn in einen Schraubstock pressen. Dieser Schraubstock, dieses Marterinstrument, welches wir selbst als solches vermischen, ohne uns doch von ihm trennen zu können, heißt „Korsett“.

Das Blut wird bekanntlich durch den Sauerstoff erzeugt, welchen wir mit der Luft einathmen. Das Geschäft des Athmens nun besorgt eine muskulöse Haut, welche gerade dort quer über unseren Körper gespannt ist, wo das Korsett den geringsten Umfang hat, im Taillenschluß nämlich. Wird nun dieser Muskel, Zwerchfell genannt, zusammenge-

preßt, wie es durch das Korsett in unverantwortlicher Weise geschieht, so kann er seine Pflicht natürlich nicht erfüllen, wir können also nicht die für unsere Gesundheit nothwendige Menge Luft einathmen und unsere Lungen können deshalb nicht die nothwendige Menge Blut herstellen; zumal auch sie durch das Korsett zusammengepreßt werden.

Die Folge davon ist ein ganzes Heer von Krankheiten, denen unser Geschlecht unterworfen ist, wie Bleichsucht, Kopfschmerz, Herzklopfen, Migräne, Leberleiden, Kälte der Hände und Füße, Rückenschmerzen, Magenkrämpfe, aus denen sich mit der Zeit Magenkrebs entwickelt, und dann die zahlreichen Unterleibsleiden.

Dr. med. Ernst Arthur Kuge, Berlin, sagt u. A.: „Aber nicht nur Krankheiten, sondern auch direkt den Tod hat die Sucht, sich mittelst des Korsetts schlanker zu machen, als es die Natur erlaubt, schon oft genug nach sich gezogen. Alle Augenblicke hört man, namentlich während der Ballaison, daß hier und da eine Dame während des Tanzes plötzlich zusammengebrochen und laut ärztlichen Entschens an Herzschlag infolge Schnürens gestorben ist. Und lange nicht alle derartigen traurigen Fälle gelangen an die Oeffentlichkeit, weil die Scham gewöhnlich nicht zuläßt einzusehen, wie furchtbar man für die Eitelkeit getraut wird. Die Eitelkeit — ja, das ist die Wurzel des Uebels. Die meisten Damen leiden des Korsetts wegen in einer beständigen Todesangst.“

Wer Gelegenheit hat, eine geschmürte Dame des Abends beim Auskleiden zu beobachten, der wird bemerken, daß sich

hm'olische Bedeutung. Diese Stickereien, unter denen man mitunter wahre Kabinetsstücke findet: Naglaks, Maharame, Peshkui, Utzkuri u. s. w., dienen nur zum Prunk und Schmuck der Kleidertruhe, selten zu einem praktischen Gebrauche.

Wochen-Chronik.

Auszeichnung. Unser allverehrter Obergespan Herr Emerich v. Jakaßfy wurde von Sr. Majestät dem König durch die Verleihung des Kleinkreuzes des Stefans-Ordens ausgezeichnet. Diese Auszeichnung des vortrefflichen Würdenträgers, der die öffentliche Angelegenheit unseres in politischer und nationaler Beziehung so überaus exponirten Komitates mit so erfolgreicher staatsmännischer Sicherheit leitet und seinen Posten an der südöstlichen Grenze des Vaterlandes in so glücklicher und erspriehlicher Weise ausfüllt, — hat als wahrhaft gerechte Belohnung der königlichen Guld nicht nur in unserem Komitate, sondern in ganz Ungarn freudigen Widerhall erweckt.

Das allerhöchste Handschreiben hat folgenden Wortlaut: Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers um Meine Person verleihe ich dem Obergespan des Krassó-Szörényer Komitates, Emerich v. Jakaßfy, in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft erworbenen Verdienste tagfrei das Kleinkreuz des St.-Stefan-Ordens. Budapest, 8. Oktober 1896.

Franz Josef m. p.

Baron Samuel Jósita m. p.

Obergespan Emerich v. Jakaßfy war in der am 15. d. abgehaltenen Sitzung des Krassó-Szörényer Verwaltungsausschusses der Mittelpunkt einer herzlichen Ovation. Herr Adolf v. Sjurghyevits verdolmetschte die Gratulation des Ausschusses anlässlich dieser hohen Ordensverleihung an den vortrefflichen Dignitär, der für diese Kundgebungen mit innigen Dankworten antwortete. Den zahlreichen Gratulationen schloßen wir auch die unrigen an mit dem Wunsche, die gütige Vorsehung möge unseren hochverehrten Obergespan bis an die äußerste Grenze des menschlichen Alters zum Wohle unseres Komitates erhalten.

Todesfall. Donnerstag verschied im hohen Alter von 71 Jahren Herr Wenzel Frasek, Beamter der priv. österr. ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und wurde gestern zur ewigen Ruhe bestattet. Die überaus zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse war ein Beweis, welcher Achtung und Werthschätzung sich der nunmehr Entschlummerte erfreute. Durch seinem Hinscheiden wurden zahlreiche angelebene Familien in tiefe Trauer versetzt. Die Erde sei ihm leicht!

Lehrertag. Der Reichliga Bogjänner Zweigverein des Krassó-Szörényer Lehrervereines hielt Donnerstag am 15. d. M. seine dritte Versammlung in Dognacska ab. Es hatten sich zu diesem Behufe ungefähr 40 Lehrer der Umgegend eingefunden. Um 9 Uhr versammelten sich selbe in dem gesellschaftl. Schulgebäude, wo sie durch den Präses des Dognacskaer Schulrathes begrüßt und herzlichst bewillkommnet wurden. Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten. Herr P. Csoroman, Ges. Lehrer (Dognacska) hielt einen Anschauungsunterricht von der Kaye. Herr Stefan Barák (Reichliga) demonstirte seine neue Methode zur Erlernung der ungarischen Sprache in Schulen mit nichtungarischer Vortragsprache. Nach diesen Vorträgen folgte eine geschlossene Sitzung, in welcher deren Mängel und Vortheile durch die Herren Pethö, Mikalík und Marcu erörtert wurden. Es folgte hirauf die Eröffnungsrede des Vorsitzenden, Herrn Ernst Speidl, in welcher er des Willkommens, der Festlichkeiten beim Eisernen Thore erörternd, daß dem Lehrertum dieses Komitates auch ein eisernes Thor der

in dem Augenblicke, wo das Korsett fällt, ein freudiges, von einem tiefen Erleuchtungssehner begleitetes „Ach!“ der geküllten Brust entringt, und nicht selten wird diesem Ach! ein inniges: Gott sei Dank! hinzugefügt.

Das Korsett soll den weiblichen Körper verschönern. Veila tout! Ja, aber um Gottes Willen, wo steckt denn eigentlich die durch das Korsett bewirkte Verschönerung? Nur Knollen und Kästlinge können doch eine Wespentaille schön finden. Solche Menschen dagegen, welche gewohnt sind, alles, was die Natur uns bietet, als den Zubegriff von Vollkommenheit und Schönheit anzusehen, werden doch nun und nimmermehr an einer geschwärteten Modenarrin Gefallen finden.

Die Gesundheit ist des Weibes größte Schönheit. Leidet die crriere durch Schnüren, so zerfällt der Körper, wird zur Ruine vor der Zeit. Die Witter, welche wünschen, daß ihre Töchter das höchste Lebensgut, die Gesundheit, und damit zugleich die wahre Schönheit behalten, mögen Schweingers und anderer vernünftiger Ärzte Rath befolgen, nicht aber nach Entschuldigungsgründen für eine Thorheit suchen, wenn sie im breiten Strom der Masse fortzuschwimmen, ohne auch nur den Versuch zu machen, an's rettende Ufer zu kommen, ehe sie in den Ratarakt hinunter stürzen.

Eröffnung harret, dies der allgemeinen Volksbildung, Kraft, Ausdauer und Hingebung und unsere Arbeit wird segenspendend für unser geliebtes Vaterland sein. Gedachte ferner der großen Verdienste unseres hochgeschätzten Schulinspektors Herrn Dr. Johann Dengi, dessen Verdienst die Kreirung dieses Vereines ist. Herr Josef Tiklas das Protokoll der Frühjahrsitzung vor, welches zur Kenntniß genommen wurde. Herr Sándor Mikalík referirte sodan von den Arbeiten der zur Kritik der Ondraschen neuen Lesemethode entsendeten Kommission von den gefällten Urtheil, welches allseitig die neue Methode verwarf. Herr Adolf Szenes hielt einen freien Vortrag über die Idioten und deren Unterricht und Erziehung. Sowohl das Referat als auch der Vortrag ernteten allgemeinen, wohlverdienten Beifall. Zudem noch beschlossen wurde, den Frühjahrs-Feiertag im Monate Mai in Krassova abzuhalten, schloß die Sitzung um halb 2 Uhr. Nach Schluß fand im Kriescher'schen Gasthause ein Banket statt, welches in sehr animirter Stimmung verlief. Es toastirten die Herren: Speidl, Mikalík, Ebman und Szenes.

Rechnenschaftsbericht. Unser Abgeordneter, Herr Georg v. Szerb, wird heute Vormittag 10 Uhr, im „Hotel Klemens“ seinen Rechnenschaftsbericht abhalten, worauf wir die Wähler aufmerksam machen.

Kontrollversammlung. Wegen der vorzunehmenden Wahlen für den Reichstag findet die Kontrollversammlung für das allgemeine Heer nicht wie angemeldet am 29., 30., 31. Oktober und 1. November, sondern am 16., 17., 18. und 19. November statt, — speziell für Montan-Mesiza am 19. November l. J.

Schlussschieden. Das diesjährige Schlussschieden des hiesigen Schützenvereines findet heute Sonntag, bei ungünstiger Witterung jedoch Sonntag den 25. d. M. statt, zu welchem die Mitglieder zu je zahlreicher Theilnahme eingeladen werden.

Waarenverkehr nach Rumänien. Die rumänische k. Zoldirektion hat an die Zollämter Rumäniens eine Zirkularverordnung erlassen, daß vom 1. Oktober l. J. von den Importeuren für die weiter angeführten Waaren die Vorweisung der Originalfakturen nebst einer ungestempelten Abschrift einverlangt werde. Diese Abschrift der Originalfakturen hat die Waarengattung und das Nettogewicht eines jeden Colli — bei Medikamenten, Spitalsrequisiten, Metallgeräthen, naturgeschichtlichen Gegenständen und wissenschaftlichen Instrumenten auch den Kaufpreis — zu enthalten. In Ermangelung der Originalfakturen sind die Expeditionsbureauz berechtigt, nach vorgenommener Revision der Waaren die zollamtliche Deklaration zu verfassen. Diese Waaren sind: Zucker, Medikamente, Spitalsobjekte, Parfümerien, chemische Stoffe und Produkte, Handschuhe, Schuhwaaren, Pelz-, Wirk-, Posamenterie Waren, Gewebe, Spitzen, Teppiche, Filz-, Leinen-, Seidenwaaren, Gold- und Silberstickereien, fertige Kleider, Seiden- und Strohhüte, Militärkappen, Papier und Papierwaaren, Gold-, Silber-, Aluminiumarbeiten, Bijouterien und deren Imitationen, Uhren und Uhrmacherwaaren, chirurgische Instrumente, Metallgeräthe, naturgeschichtliche Gegenstände, Modeartikel, wissenschaftliche Instrumente, Affordons, Harmonikas und Ariftons.

Markenschutz in Rußland. Der russische kaiserliche Finanzminister hat auf Grund des neuen russischen Markenschutzgesetzes angeordnet, daß sämtliche Schutzmarken bis 31. März 1897 erneuert werden müssen. Den Gesuchen ist eine legalisirte russische Uebersetzung der Markenschutz-Registrierungszertifikate der ausländischen Handels- und Gewerbetreibenden, 100 Exemplare der Schutzmarke beizufügen; die Gesuche sind mit einem 80 Kopeken-Stempel und für jede einzelne Schutzmarke gleichfalls mit einem solchen Stempel zu versehen; die zu erledigende Tage beträgt 12 Rubel. Die dem Gesuche beigefügten Uebersetzungen werden nach der Publikation zurückgestellt. Das österr.-ung. Petersburger Konsulat übernimmt für die Unterthanen unserer Monarchie die Einreichungen der Gesuche und wären denselben für die Uebersetzungs- und Legalisirungskosten 5 Rubel pro Schutzmarke beizufügen, wovon die Temesvárer Handels- und Gewerbetreibenden die Interessenten verständigt.

Der König im Pavillon der südung. Staatsbahn-Domänen. Aus Budapest wird vom samstägigen Rundgang Sr. Majestät des Königs in der Ausstellung gemeldet: Im Pavillon der ungarischen Berg- und Hüttenwerke und Domänen der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft wurde Sr. Majestät vom Präsidenten des vereinigten Verwaltungsrathes Theodor v. Taufsig, vom Präsidenten des ungarischen Verwaltungsrathes Baron Friedrich v. Harákányi, vom Vizepräsidenten des ungarischen Verwaltungsrathes Alexander v. Hegedüs, vom technischen Direktor der Berg- und Hüttenwerke und Domänen Alexander Wilfigens und vom administrativen Direktor der ungarischen Berg- und Hüttenwerke und Domänen Albert Drexler empfangen. Sr. Majestät besichtigte unter Führung des Präsidenten Ritter v. Taufsig die von der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ausgestellten zahlreichen Objekte auf das eingehendste und schied nach nahezu halbstündigem Aufenthalte unter dem Ausdruck der lebhaftesten Befriedigung über das Gesehene.

Besitzwechsel. Erzherzog Josef hat, wie das „N. P. Journ.“ erfährt, seine Martonvásärer Besitzung dem bekannten Brauereibesitzer in Schwechat und Steinbruch, Anton Dreher, um 2,750,000 fl. verkauft.

Madrid ohne Wasser. Man schreibt aus Madrid: Seit etwa 3 Monaten ist hier kein Tropfen Regen gefallen, was für den Acker- und Gartenbau äußerst nachtheilige Folgen haben wird. Auch für uns Städter wird das erwähnte Verhältniß wohl nicht ohne beklagenswerthen Rückschlag bleiben. Die Direktion der Wasserleitung theilt nämlich mit, daß der Fluß Tagoja, der die Wasserleitung speist, gänzlich vertrocknet ist, was seit der Kanalisierung des genannten Flusses noch nie vorgekommen war und die Erschöpfung der Wasserbehälter sehr bald im Gefolge haben wird. Am 1. d. betrug der Wasserstand in den Behältern der Wasserleitung rund 2 Millionen Kubikmeter. Madrid, eine Stadt von 500,000 Einwohnern, verbraucht täglich 100,000 Kubikmeter Wasser. Der Vorrath wird also bloß für 20 Tage ausreichen. Das ist gewiß nicht so sehr beruhigend. In früheren Jahren waren im Oktober immer wenigstens 10 Millionen Kubikmeter Wasser in den Behältern vorhanden. Die Direktion der Wasserleitung im Verein mit der Stadtverwaltung hat verschiedene Maßnahmen getroffen, um nach Kräften dem Uebel zu begegnen. Man verfährt wie auf einem Schiffe, dessen Reise in Folge von Stürmen oder Windstille länger dauert als vorgesehen war und das in seinem Wasservorrath sparen muß: die Nation Aller ist bedeutend geschmälert worden. Der Alcalde hat einen Aufruf an die Bürgerchaft erlassen, in welchem Jedermann aufgefordert wird, im Interesse der Gesamtheit im Wasserverbrauch so sparsam als möglich umzugehen. In den 5000 in Madrid bestehenden Schänken, wo für gewöhnlich die Röhren der Wasserleitung immer offenstehen, werden dieselben jetzt, auf polizeiliche Verordnung, jede Nacht geschlossen, was ein wahrer Segen ist für die ehrsame Junst der Trunkenbolde, denn so können die Wirthe nicht mehr so viel Wasser wie sonst in den Wein mischen. Von heute ab unterbleibt die Begießung von Garten- und Parkanlagen, sowie der Straßen und Plätze. Alle Gewerbe, die sich des Wassers der Stadtleitung bedienen, mit Ausnahme der Bäder, werden kein Wasser mehr erhalten und somit pausieren müssen, bis bessere Zeiten, das ist Regengüsse kommen. Sämmtliche Läden werden ebenfalls, auf Befehl der Stadtverwaltung, außer Betrieb gesetzt. Wie Sie sehen, ist schon jetzt die Lage hier eine ziemlich kritische. Wenn nun aber innerhalb eines Monats kein Regen kommt, dann wird es recht schön werden. Dann gibt's keinen Tropfen Wasser mehr! Und Wasser braucht der Mensch doch unbedingt, wenigstens um sich zu waschen.

Das Nazarenenthum unter den Serben. In letzter Zeit nimmt das Nazarenenthum unter den gr.-or. Serben stark überhand. Wie das Organ des karlowitzer Patriarchen in seiner neuesten Nummer mittheilt, haben allein in der Gemeinde Bavanitze bei Bersek 107 erwachsene Personen ihren Austritt aus der griechisch orientalischen Kirche erklärt und sind Nazarener geworden. Das erwähnte kirchliche Organ versichert: daß es keine Gemeinde in Syrien, dem Banate und der Bácska gibt, wo nicht die nazarenischen Apostel eine energische und erfolgreiche Propaganda entfalten, so daß das Nazarenenthum zu einer ersten Gefahr für die serbische orthodoxe Kirche geworden sei. Ein nazarenisches Gesangbuch, die „Harze Jrons“, ist in der serbischen Uebersetzung in 30,000 Exemplaren gedruckt worden. Uebrigens besteht auch in Belgrad eine starke nazarenische Gemeinde, welche eine schöne Kirche besitzt, die „der Saal des Friedens“ heißt.

Bereitete Exekution. Dieser Tage erschien in der Wohnung des Türök-Becker Landwirthes Josef Esigurió der Gemeinderichter mit mehreren Geschworenen, um daselbst eine Exekution vorzunehmen. Die in der Wohnung allein anwesende Gattin des Bauers widersezte sich jedoch und versperrte von innen die Wohnung. Hierauf mußte der Schlosser herbeigerufen werden, um zwangsweise Eintritt sich zu verschaffen. Als die Thüre erbrochen war, ergriff die Frau und ihr mittlerweile heimgekehrte Gatte Eisenabeln und Besen, so daß die Mitglieder des Exekutions-Komite's nur in der Flucht ihr Heil fanden. Gegen die resoluten Eheleute wurde wegen lebensgefährlicher Drohung und Widerseztlichkeit gegen die Behörde die Anzeige erstattet.

Sensationeller Selbstmord. Der Groß-Rikindaer Apotheker Georg Neuhold, eine der sympathischsten Gestalten der Stadt, der vor drei Wochen eine Liebesheirath geschlossen hatte, beging dieser Tage ganz unerwartet einen Selbstmord. Es ist völlig unergründet, was ihn zu dieser Verzweiflungsthat getrieben. Freitag Früh entfernte er sich aus seiner Wohnung und blieb über die Mittagsstunde aus. Die beängstigte Gattin machte sich also auf die Suche und fand Nachmittags die Thüre des Zimmers ihres Gatten verschlossen, den Schlüssel innen steckend. Sie ließ die Thüre sprengen und fand zu ihrem größten Schrecken den in Agonie liegenden Körper ihres Gatten auf den Boden hingestreckt. Die Hand hielt ihr Bild krampfhaft umklammert. Neuhold hatte sich mit Morphium vergiftet. Der Tod trat trotz ärztlicher Hilfe um 7 Uhr Abends ein. Der Selbstmord ereignete sich in Groß-Rikinda aufrichtige Senation.

Konturs
Wiener
Unterjud
zum Ver
dieses G
folgte zu
affaire,
Tausig
Lugoser
storbenen
Durch die
Holz für
Frau M
Kreisen i
gal und
No
her Kan
ten legh
Nachlasse
nischen
ganzes
haushalt
saß. Abg
die Gesch
der eigli
An
scheint an
sein Brie
Geschäfts
Beamte.
bief.“ D
entfernt si
zurück, kl
röthend :
auch einm
Ent
fer recht
als er im
Wächters
blide Nei
flüchten w
dem
1 Wädde
Krisoi 1
dem Wich
hoffer 1
— dem G
Frie
— Anton
thyan mit
Therese
Valerius
bert Braun
Arpa
28 Tage
Ezobotog
alt. — Jo
8 Jahre a
A
Es
Gar
Zu
Dort
Uns
Und
Jüng
Wen
Zur
Wer
Daß
Der
Es i
Die
So j
So g
Und
Das

wie das „N. P.“
ung dem bekann-
Steinbruch, Anton

bt aus Madrid:
en Regen gefallen,
n nachtheilige Fol-
wird das erwähnte
verthen Rückschlag
theilt nämlich mit,
ig speist, gänzlich
z des genannten
e Erschöpfung der
n wird. Am 1. d.
der Wasserleitung
eine Stadt von
00.000 Kubikmeter
20 Tage anstrei-
end. Zu früheren
ns 10 Millionen
anden. Die Direk-
Stadtverwaltung
nach Kräften dem
auf einem Schiffe.
Windstille länger
em Wasservorrath
entend geschmälert
die Bürgerchaft
ert wird, im Zu-
ch so sparjam als
Madrid bestehenden
der Wasserleitung
z, auf polizeiliche
ein wahrer Segen
we, denn so können
wie sonst in den
die Begierung von
agen und Plage.
Stadtleitung be-
kein Wasser mehr
essere Zeiten, das
werden ebenfalls,
betrieb gesetzt. Wie
te ziemlich kritische.
kein Regen kommt,
gibt's keinen Trost
der Mensch doch

erben. In letzter
en gr. or. Serben
owiger Patriarchen
en allein in der
wachsene Personen
chen Kirche erklärt
hute kirchliche Dr-
in Syrien, dem
die nazarenischen
opaganda entfalten,
en Gefahr für die
Ein nazarenisches
er serbischen Ueber-
worden. Uebrigens
renische Gemeinde,
r Saal des Frie-

ge erschien in der
n Josef Esiguri
orenen, um daselbst
r Wohnung allein
e sich jedoch und
dierauf mußte der
zweiseitige Eintritt sich
war, ergriff die
Gatte Eisergabeln
Exekutions-Komite's
u die resoluten Ehe-
hung und Wider-
erstattet.

roß-Rindauer Apo-
hischsten Gestalten
heirath geschlossen
t einen Selbstmord.
einer Verzweiflung-
er sich aus seiner
ide aus. Die be-
e Suche und fand
es Gatten verschloß-
teß die Thür spre-
en den in Agonie
Boden hingestreck-
kammert. Neuhold
Tod trat trotz ärzt-
Selbstmord erregt

Eine sensationelle Verhaftung. Der Chef der in
Konkurs gerathenen Holzfirma in Facset-Kápolnás Adolf
Wiener & Cie., Alexander Taufsig, wurde am 15. d. zum
Untersuchungsrichter Johann Bigh vorgeladen und nach kur-
zem Verhör in Präventivhaft genommen. Die Verhaftung
dieses Großhändlers, welche peinliche Sensation erregt, er-
folgte zufolge einer verwickelten Angelegenheit der Konkurs-
affaire, nach deren Aufklärung, die ehest erfolgen dürfte, Hr.
Taufsig auf freien Fuß gesetzt wird. Unter Einem hat der
Ungarische Hofgerichtshof gegen die Verlassenschaft des ver-
storbenen Firmeninhabers A. Wiener den Konkurs verhängt.
Durch diese Verfügung werden die Erben, die Szegediner
Holzfirmen Brüder Winkler und Josef Melchner, ferner
Frau M. Wiener in Facset hart betroffen. In juristischen
Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß dieser Konkurs ille-
gal und deshalb von der zweiten Instanz aufgehoben wird.

Nach dem Tode entlarvt. In London lebte ein rei-
cher Kaufmann, der von einem großen Kreise von Verwand-
ten leiblich zu Grabe getragen wurde. Beim Ordnen seines
Nachlasses stellte es sich heraus, daß dieser in der kaufmänni-
schen Welt ausgezeichnet angeschriebene Mann, der sein
ganzes Leben in London zugebracht hat, dort zwei getrennte
Haushaltungen, zwei Gattinnen mit erwachsenen Kindern be-
saß. Abgesehen von dem merkwürdigen Vorkommniß selbst ist
die Geschichte als Zeugniß für die ungeheure Ausdehnung
der englischen Hauptstadt recht bezeichnend.

Am Postschalter. Ein junges, hübsches Mädchen er-
scheint am Postschalter und fragt schüchtern erröthend, ob
kein Brief unter „W. H. 30“ angelangt sei. Liebesbrief oder
Geschäftsbrief? fragt der stets zu einem Scherz aufgelegte
Beamte. Tief erröthend antwortete die Kleine: „Geschäfts-
brief.“ Da sich kein Brief unter der obigen Chiffre vorfindet,
entfernt sich das Mädchen, kommt jedoch nach einiger Zeit
zurück, klopft an das Fenster und flüstert noch heftiger er-
röthend: „Bitte, möchten Sie doch so freundlich sein und
auch einmal unter den Liebesbriefen nachschauen?“

Entsprungener Sträfling. Der zu 1 1/2 Jahren Ker-
ker rechtskräftig verurtheilte Pavel Heghan nahm dieser Tage,
als er im Freien unter der Bewachung eines Gefängniß-
Wächters Weidenruthen schnitt, in einem unbewachten Augen-
blicke Reißaus. Er wurde jedoch, als er nach Serbien sich
flüchten wollte, festgenommen und nach Paicsova zurückgeführt.

Matrikelamts-Anzeige.

Vom 10. bis inklusive 16. Oktober 1896.

Geburts-Anzeigen

dem Josef Kaffal 1 Mädchen — dem Wolfgang Raab
1 Mädchen — dem Josef Baska 1 Knabe — dem Josef
Krisztoi 1 Mädchen — dem Josef Hopan 1 Mädchen —
dem Michael Petkovits 1 Mädchen — dem Johann Weisen-
hoffer 1 Mädchen — dem Andreas Malczovsky 1 Mädchen
— dem Georg Tóth 1 Mädchen.

Zur Trauung angemeldet:

Friedrich Sebesta mit Cecile Walto (Vámos-Nikola).
— Anton Zarkovek mit Karoline Frenka. — Basilie Mun-
than mit Katharina Nikolits. — Johann Pospischill mit
Therese Pleski. — Wilhelm Köfler mit Therese Kefler. —
Valerius Tempea mit Silvia Vápló (Klausenburg). — Lam-
bert Braummüller mit Marie Mark.

Gestorben:

Arpad Welcsak, 3 Monate alt. — Josefina Podjevin,
28 Tage alt. — Rosa Rosen, 6 Wochen alt. — Kornelie
Szabolcsky, 11 Monate alt. — Franz Herzog, 14 Tage
alt. — Johann Klockanits, 18 Tage alt. — Marie Bier,
8 Jahre alt. — Wenzel Jrasel, 70 Jahre alt.

Am Grabe einer jungen Frau.

Es führt ein Weg zum Städtchen hinaus,
Gar langsam in ein stilles Haus,
Zu einem ruhigen Ort.
Dort ruh'n wir nach des Lebens Mühn,
Uns alle Eterbliche führt man hin,
Und Jeder ruhet dort.

Jüngst sah ich d'rin ein frisches Grab,
Wen läßt man wohl in das hinab,
Zur langen, ewigen Ruh?
Wer ward denn jetzt des Lebens müd,
Daß er von der Sonne schied
Der langen Ewigkeit zu?

Es ist für eine Frau bestimmt,
Die Abschied von dem Leben nimmt;
So jung und schon verblüht!
So glücklich an des Gatten Seite,
Und nun des häßlichen Todes Vente,
Daß Grab nimmt auch sie hin.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden, ja schon!
D'rum Mensch sei ruhig, ergebe dich
Wie war ein Eterblicher ganz glücklich,
Nützt leiden, ja leiden!

Emil Altman.



Ball-Seidenstoffe 35 kr.

bis fl. 14.65 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und far-
bige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter,
glatt, gestreift, kariert, gemustert Damastere. (jefta 240 versch.
Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto und
steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto
nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof-
Zürich.

Vermiethung.

Das Teodorovic'sese Haus in der Haupt-
gasse (Gendarmerie-Kaserne) ist vom 1. Jänner
1897 zu vermieten, eventuell zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr

Nicolae Jovicza,
Sandgasse Nr. 432.

Anzeige.

Gefertigte erlauben sich dem geehrten Publikum
von Reschiza und Umgebung die höflichste Anzeige zu
machen, daß sie ab heute in der angenehmen Lage
sind, die in das **Zimmermalerei-Fach** schlagende Ar-
beiten nach der neu-modernsten Façon und bei beben-
tend herabgesetzten Preisen prompt und geschmackvoll
zu effectuieren, und zwar:

- a) einfach per Zimmer 4 fl. ö. W.
- b) zweifach " " 6 fl. "
- c) dreifach " " 7 fl. "
- d) vierfach " " 9 fl. "

Um gültigen Zuspruch bittend, zeichnen sich

Resicza, im Oktober 1896

achtungsvoll

Marasescu Gy., Steff Antal,
(Broschean'sches Haus) (neben der k. u. k. Post-Kollektur)
Kirchen- und Zimmermaler.



Strumpffrickerei.

Erlaube mir einem v. t. Publikum von Reschiza
und Umgebung zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß
ich eine

Maschin-Strickerei

errichtet habe und zur Leitung derselben eine versirte
Strickerin engagirt, in Folge dessen ich mich zur
Anfertigung von **Socken, Strümpfe, Kinderjacken**
empfehle. Ferner übernehme auch Socken und Strümpfe
zum **Anstricken** mit der Versicherung, selbe billigt,
solid und reell auszuführen.

Auswertige Anfragen werden postwendend erledigt.
Um zahlreiche Zuspruchnahme erucht

hochachtungsvoll

FRANZ BARTSCH,
vis-à-vis des Johann Bayer'schen Hauses.

Möbel-Verkauf

1 Paar elegante Betten und 1 Paar elegante
Chiffone werden preiswürdig verkauft.

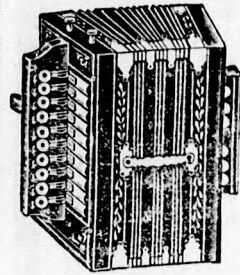
Wo? sagt die Administration dieses Blattes.

Ein Lehrling

wird aufgenommen. Lehrzeit von
2 bis 5 Jahren, je nach Ueberein-
kommen.

Johann Mayer,

Schuhmacher.



Für nur

4 1/2 fl.

liefern ich meine weltberühmte
Ziehharmonika

„**Bohemia**“

mit langen Klappen und echten
Perlmutter-Scheibchen.

Dieselbe hat 2 Doppelbälge,

11-faltigen starken Balg mit unzerbrechlichen Metallschuften.
Die Stimmen befinden sich auf **einzelnen** Platten, in-
folgedessen besitzt die Harmonika einen großartigen orgelähn-
lichen Ton.

40-stimmig 2 Reg. Größe 15 1/2 x 33 Cm. = fl. 4 1/2

60 " 3 " " 17 x 34 " = " 5 1/2

80 " 4 " " 17 1/2 x 34 1/2 " = " 6 1/2

Selbsterlernschule unsonst. Porto und Verpackung 60 Kr.

Illustrirte Preisliste Gratis.

C. A. Schuster,
Harmonikaerzeuger,
Graslitz, Böhmen.

Verandt per Nachnahme. — Umtausch gestattet.

Verbindung mit Wiederverkäufern gesucht.

4049. sz. — tlkvi. 1896.

Arverési hirdetmény és feltételek.

A n-bogsáni kir. járásbíróság mint telekkönyvi
hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Stieger József
ferenczfalvi lakos végrehajthatónak Dintyán Dumitru és társa
ferenczfalvi lakos végrehajthatást szenvedő elleni 26 frt.
töke s ennek 1881. évi január hó 25. napjától járó 6%
kamata, 22 frt. 80 kr. perbeli eddig megállapított egyéb,
valamint jelenleg megállapított 7 frt. 50 kr. árverés ké-
résí és azután felmerülő költségek iránti végrehajtási
ügyében az 1881. évi LX. t. c. 156. §-ának d) pontja
alapján a Dintyán Dumitru, Paraszkiya, Petru, Mária,
Vaszilie és Fani jutalékára kiterjesztőleg és a német-
bogsáni kir. járásbírószág területéhez tartozó Ferencz-
falva község 126. számú tjkvben A I 1. sor 192. hrsz.
alatt 169. öszz helytelkes házból álló ingatlan egészben
423 frt. kikiáltási árban 1896. évi november hó 23-ik
napjának d. e. 11 órakor Ferenczfalva község házában
megtartandó nyilvános árverésen a következő feltételek
a latt elfog adatni.

1. Bánatpénzül az árverés kor kiküldött kezéhez a
kikiáltási ár 10%-ka teendő le készpénzben vagy a kormá-
ny által óvadékképesnek nyilvánított s árfolyam 2/3-ig
elfogadható értékpapirokban.

Bogsánban, 1896. évi augusztus 13. án.

Gordian, kir. aljbíró

Antal Miklós, kir. jbiró helyett

In Hugo H. Hirschmann's Journalverlag in Wien, L.
Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Gelobtrages
(durch die Postanstalt oder mittelst Postanweisung) pränumeriert werden:

Wiener Landwirtschaftliche Zeitung.

Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirtschaft.
Gegründet 1851. Ersch. Mittwoch u. Samstag in Gr. Folio. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 3.

Bösterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirtschaft und Jagdhandel,
Jagdindustrie, Jagd und Fischerei.
Gegründet 1883. Ersch. jeden Freitag in Gr. Folio. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Zeitung.

Allgemeine Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationaler Wein-
handel, etc. Journal für Weinconsumenten, Hotel u. Gasthof-Zeitung.
Gegründet 1881. Ersch. jeden Donnerstag in Gr. Quart. Ganzj. fl. 6, Viertelj. fl. 1.50.

Pre-Nummern an Verlangern gratis und franco.

R. 35/36.

Beste Hausfrau!

Seien Sie achtsam, denn jene Schachteln und Packeln, - welche nicht folgende Unterschrift und Schutzmarken tragen, - sind **nicht Aecht Franck**, sondern **blosse = Nachahmung.**

So Sie einen gesunden Trank und nahrhaften Caffee wollen, beliebten

Sie ausdrücklich **Aecht = Franck** zu verlangen; derselbe wird verkauft

in Kisteln zu	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{16}$	Kilo
	23	15	12	4	5	4	3	Krz
in Packeten zu	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{16}$	Kilo
	12	10	8	6	5	4	3	Krz

Sehen Sie gütigst & genau auf diese Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne
Lin. Ludwigsburg.

& diese Schutzmarken:



Bada.

Wertheim Doppelsteppstich- Nähmaschinen

bewährtester Systeme.
Erstclassiges
Deutsches Fabricat

für Hausgebrauch, wie Gewerbe gleich vorzüglich geeignet,
liefert ab **Wien:**

Hocharmige Fussmaschine

von fl. 35 50 an,

Hocharmige Handmaschine

von fl. 31.50 an,

Ringschiffmaschine

von fl. 49.— an.

Dreissigtägige Probezeit.

Jede Maschine, die sich während der Probezeit als nicht vorzüglich bewährt, nehme ich anstandslos auf meine Kosten zurück.

Fünffährige Garantie.

Verfandt nach allen Plätzen der österr.-ungar. Monarchie.

Interessenten belieben Preisverant und Nähmuster einzufordern.

Nähmaschinen-Versandthaus

Louis Strauss

Lieferant des Vereines der kais.-kön. Staatsbeamten Oesterreichs.

Firma handelsgerichtlich protokolliert.

Wien,

IV., Margarethenstrasse Nr. 12.

Auf der Süduugar. Ausstellung in Temesvár mit dem Staatspreis prämiirt.



Julius Kitzinger

Bau- Kunst- und Möbel-Tischler in Resicza Südungarn,
empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten fertigen

Möbel - Heiratsausstattungen

Küchen-, Schlaf-, Speise-, Salon-Einrichtungen und übernimmt die Anfertigung solcher in der einfachsten so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen **Gasthaus- und Gewölb Einrichtungen**

Bau-Tischler-Arbeiten,

sowohl in der einfachsten als auch in der modernsten Ausführung zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung.

Leichen - Ausstattungen

sind stets zu billigsten Preisen vorrätig, u. zw.: Metall- und Holz-Särge, Kreuze, Grabkränze, Leichentücher, Träger-Schärpen, Kranz- und Kreuz-Schleifen.

Reparaturen werden angenommen u. schnellstens ausgeführt.

Präm
Die Ver
Sonntag un
verfeudung

ganzzährig
halbjährig
vierteljährig
Einzeln

Man prämi
mittelst Post
ministration

Literarische
cen werden

Anonyme B
Berücksichtig
werden

Unsere Adr
bitten wir f

Nr.

Die

Einig
die Thore
ihrer Prae
und eine
durch sechs
fernen Geg
Hauptstadt
Selbstbew
müssen wir
die heiligen
mit den S
des die S
tende Ung
tungen Hal
Sammlung
sie werden
ist an der
nalen Sta
sich beilei
nationale
welche an
Ausstellung
das Wert
treibende, d
einander d
und Ehre
der vielthü
dreihundert
und stauer
Reichthum
schaffende
des Ungari
Hier
Unter allen
erabiten W
Schließung

Vieles
Fran, „den
legen, mein
saison nicht
„Sind
Manu zur
„Ich f
einen Rath,
kaufen?“
Wir f
Verhandlung
und einen st
von den ver
danke durch
kaufe mir et
„Der
aber zählte i
vierzig Jahre
„Du h
„Ach g
unlängst sein
nicht mehr a
Intrigant v